

Protokoll: Projekte- und Ko-Förder*innentreffen

17. Februar 2022, 12:00-14:00 Uhr

Ort: via Zoom

Protokoll: Uta Eismann, Veronika Knaus

Teilnehmer*innen	
Name	Institution/Projekt
Projekte	
Alexander Ernst	TanzFaktur
Andre Schallenberg	TANZPAKT Dresden (HELLERAU/Villa Wigman) / explore dance
Anne Kersting	Antje Pfundtner in Gesellschaft (APiG)
Anne Rieger	Making a Difference
Anne-Cathrin Lessel	LOFFT Leipzig
Bettina Helmrich	Tanzwerk Kassel
Carmen Jentzsch	tanz(t)räume / LUNA PARK
Deborah Smith Wicke	Tanzwerk Kassel
Edan Gorlicki	Edan Gorlicki / INTER-ACTIONS
Eva Grotzke	Offensive Tanz für junges Publikum
Fanny Roy	Tanz.nord
Hannah Melder	Antje Pfundtner in Gesellschaft (APiG)
Jan Kollenbach	FREIRAUM Düsseldorf
Jefta van Dinther	Jefta van Dinther
Jenny Beyer	Jenny Beyer
Judith Elbeshausen	Landerer&Company e.V.
Judith Rohleder	tanz(t)räume / LUNA PARK
Katja Erfurth	TANZPAKT in residence / Villa Wigman
Kirsten Burow	Tanz.nord
Kosmas Kosmopoulos	tanz(t)räume / LUNA PARK
Laila Koller	e-Werk Freiburg
Martin Stieffermann	Tanzregion Vorpommern e.V.: „Vorpommern tanzt an“
Mira Mochallski Norman	Tanznetz Freiburg gUG
Niels Nester	TanzFaktur
Sarah Thöle	Edan Gorlicki / INTER-ACTIONS
Sebastian Weber	Sebastian Weber Dance Company
Slava Gepner	TanzFaktur
Thomas Dumke	Tanznetz Freiburg
Verwaltungen	
Antje Brodhun	Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister, Kulturamt, Abteilung Kulturförderung
Dr. Birgit-Katharine Seemann	Fachbereich Kultur und Museum, Landeshauptstadt Potsdam
Dr. Daniela Rippl	Kulturreferat München
Eliza Posny / Júlia Gutiérrez Peris (i.V. Sabine Köhncke)	Senatsverwaltung Berlin: Referat I A: Förderung von Künstlerinnen, Künstlern, Projekten und Freien Gruppen
Henner Koch	Stadt Kassel: Dez IV Kultur, Kulturamt, Abteilung Kulturförderung und -beratung
Jan-Sebastian Kittel	HMWK Hessen, Referat Theater + Musik
Jessica Lehmann	Stadt Kassel: Dez IV Kultur, Kulturamt, Abteilung Kulturförderung und -beratung
Joke Colmsee	Kulturamt Stadt Freiburg im Breisgau
Jon Rohrbach	Stadtentwicklungsamt, Bezirksamt Mitte von Berlin
Julie Halten	Referat 34 - Darstellende Kunst und Musik; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dr. Katharina Schlüter	Stiftungen der Sparkasse Holstein, Leiterin Kunst & Kultur
Kathleen Glaser (i.V. Susanne Meyer)	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, Referat 22 - Allgemeine Kulturförderung, Kulturräume
Philipp Koban	Kulturamt Stadt Heidelberg
Sara Engelmann	Kulturreferat Meißen
Stephan Hoffmann	Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsbereich Kultur und Tourismus Amt für Kultur und Denkmalschutz
Veronika Alteruthemeyer-Beck	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Kultur
Wiebke Fischer	Landeshauptstadt Düsseldorf, Kulturamt: Abteilung Kulturelle Entwicklung/ Kunst- und Künstlerförderung
Team TANZPAKT Stadt-Land-Bund	
Bastienne Kästner	Diehl+Ritter gUG, Finanzverwaltung Förderfonds TANZPAKT Stadt-Land-Bund
Isabel Niederhagen	Diehl+Ritter gUG, Projektleitung Förderfonds TANZPAKT Stadt-Land-Bund
Madeline Ritter	Diehl+Ritter gUG, Künstlerische Leitung / Geschäftsführung
Michael Freundt	DTD, Geschäftsführung, Kulturpolitischer Dialog TANZPAKT Stadt-Land-Bund
Nicola Stillefried	DTD, Projektkoordination Kulturpolitischer Dialog TANZPAKT Stadt-Land-Bund
Riccarda Herre	Diehl+Ritter gUG, Projektleitung Förderfonds TANZPAKT Stadt-Land-Bund
Uta Eismann	DTD, ÖA Kulturpolitischer Dialog TANZPAKT Stadt-Land-Bund
Veronika Knaus	DTD, Projektmitarbeit Kulturpolitischer Dialog TANZPAKT Stadt-Land-Bund

12:00-13:00 Austausch Projekte + Ko-Förder*innen

1. Michael Freundt heißt die Teilnehmenden willkommen und stellt die Ergebnisse des letzten Projekttreffens (Dezember 2021) vor.
2. Diskussion zu Learnings aus den letzten Runden und aktuelle Herausforderungen
3. Berichte aus den Break Out Rooms:

Auswirkungen von TANZPAKT

Projekte:

- Bessere Vernetzung, neue Kooperationen
- Verstetigung der Arbeit, Schaffung und Festigung von Strukturen
- Veränderung des politischen Gewichts der Kompagnien: Möglichkeit, über Langfristigkeit der eigenen Arbeit nachzudenken, „Kulturelle Potenz“
- Erhöhung der Sichtbarkeit von Projekten/Kompagnien/Netzwerken
- Ermöglichung internationaler Zusammenarbeit

*Ko-Förder*innen:*

- Einblicke in kommunale Arbeit verschiedener Regionen
- Überregionale Positionierung kommunaler Kulturpolitik
- Enge Zusammenarbeit der unterschiedlichen kulturpolitischen Partner*innen
- Impuls zu überregionalen Zusammenschlüssen

Learnings/Zukunft

- Selbst bei mehrjähriger Förderung muss bereits am Anfang über Verstetigung nachgedacht werden
- Trias S-L-B sollte erhalten bleiben, damit auch Geld in die Breite geht, nicht nur Exzellenz-Förderung

Herausforderungen (Kulturpolitik/Verwaltungen)

- Wie geht man damit um, den Bestand zu fördern, aber auch das Neue?
Frage von Solidarität, Umverteilungsmodelle, z.B. Rotationsmodell: Innerhalb mehrjähriger Zeiträume Arbeitsmenge untereinander teilen
- Wie können Förderstrukturen Regeln öffnen? Wie definieren wir Projektförderung (Regeln von Anfang-Ende verändern)? → Bsp. Stadt Hannover: Finanzverwaltung macht die Möglichkeit auf, dass ein Projekt weitergeführt werden kann, wenn das Ziel noch nicht erfüllt ist.
- Wie können gut angelegte (Förder-)Strukturen gerettet werden, wenn Haushalte z.B. in Sachsen oder Potsdam extrem bedroht sind?
- Wie kann Tanz auch zwischen Projektzeiträumen gestärkt werden?
- Wie wird die Politik am besten erreicht?
- Herausforderung für Verwaltungen, nach Regierungswechseln jedes Mal neu anzufangen, da Wissen verloren geht
- Zeitgenössischer Tanz als Stiefkind der Förderung
- Ausstellung mehrjähriger Zuwendungsbescheide; regionale Unterschiede (Kultusministerium Sachsen: keine Möglichkeit; in Hannover möglich)

13:15-14:00 Austausch Ko-Förder*innen

1. Begrüßung durch Michael Freundt
2. Vorstellung der Ergebnisse des letzten Projekttreffens
3. Diskussion

Wie kann unsichtbare künstlerische Arbeit honoriert werden? Von projektbasierter zu prozessorientierter Förderung

- Dresden: Flexibilisierung der Fördermittelvergabe bereits eingetreten (Folge von Diskussion während Pandemie); mehrjährige Förderung in neuer Richtlinie verabschiedet:
<https://www.dresden.de/de/kultur/kulturfoerderung/kulturfoerderung.php>
Es stehen zudem neue Förderarten wie etwa eine mehrjährige Projektförderung als Konzeptförderung sowie ein Kofinanzierungsfonds zur Verfügung. Dabei passen sich die Instrumente den Bedarfen an und es werden wichtige Kriterien wie die Empfehlung der Honoraruntergrenze und Nachhaltigkeit eingeführt.
Fachförderrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden zur kommunalen Kulturförderung:
https://www.dresden.de/media/pdf/kulturamt/FFRL_KomKultur_final.pdf
- Um von der Projektförderung wegzukommen braucht es mehr Mittel, hier bedarf es Unterstützung vom Bund → Instrument Plenum (Koalitionsvertrag)?

Zuwendungsrechtliche Herausforderungen, die mit prozessorientierter und mehrjähriger Förderung einhergehen

- Anpassung der Förderrichtlinien stellt Herausforderung dar: Ausstellen mehrjähriger Zuwendungsbescheide für einige Stadtverwaltungen nicht möglich; verschiedene Haushalte, verschiedene Fristen erschweren Prozess
- Wo ist die Stellschraube, um Prozesse zu parallelisieren?
- Diehl+Ritter: Übergreifendes Plenum (wie im Koalitionsvertrag festgehalten) als Ergänzung zur Kulturministerkonferenz und Kultur-Ausschuss im Städtetag als gutes Instrument für bessere Abstimmung
- Hannover: aktuell Prozessförderung im niedrigen vierstelligen Bereich möglich, Kulturentwicklungsplan schützt aktuell vor Kürzung des Etats (aus Wettbewerb Kulturhauptstadt entstanden)
- Projekte in ihrer Endlichkeit neu zu betrachten sollte haushalterisch überdacht werden
- Sollten Künstler*innen Kosten wie Recherche, Abrechnung in KFP indirekt (als zusammengefasste Honorarposition) aufführen, um kulturpolitisch Argumente zu liefern?
→ kritisch zu sehen, da Kosten außerhalb des Projektzeitraums nicht zuwendungsfähig
- Diehl+Ritter: Bsp. Förderinstrument in B-W, das Rücklagen erlaubt (10%) für Nachbereitung und Vorbereitung des nächsten Projekts
- Hannover: Verwaltungskostenpauschale

Qualifizierung Künstler*innen/Politik

- Problem, dass Künstler*innen schon nächstes Projekt beginnen, bevor durch Prüfung des Verwendungsnachweises festgestellt wurde, ob alles zuwendungsrechtlich ok war
- Welche Möglichkeiten haben Verwaltungen, ihr Fachwissen Richtung Politik zu kommunizieren?

- ➔ Möglichkeit z.B. über Informationsdrucksachen regelmäßig Statements in Richtung Kulturpolitik bzw. Fachwissen Richtung kulturpolitische Gremien zu spielen

Aktuelle Herausforderungen

- Kommunen/Länder: Einerseits: Senkung der Basisförderung; andererseits: nie dagewesene Fülle an Sondermitteln, Hilfen → nicht unbedingt weniger Geld da gerade, aber unsystematischer verteilt
- Was passiert nach NEUSTART KULTUR?
- Wie können Förderinstrumente nachhaltiger gestaltet werden?
- Kommunikation mit Politik: Nach Wahlen muss stets von vorn angefangen werden
- Austausch der Landeshauptstädte wäre wünschenswert, da spezifische Herausforderungen in Kommunen und Ländern → Vorschlag der Gründung einer AG
→ AG Metropolen des BFDK gibt es bereits

Abschluss/Ausblick

- M. Freund: Die Themen ‚Flexibilisierung der Förderung‘ sowie die Frage des Plenums werden uns weiter begleiten, ggf. könnten Bundesverbände (BFDK, DTD und B-L-S) Plenum aktivieren
- M. Ritter: Wie können wir mit TANZPAKT langfristig ko-fördern? Für 2023 steht Entscheidung von der BKM aus; Mittel für Verlängerungen bereits verausgabt; bisher nur über Sondermittel in Haushalt (Bereinigungssitzungen); Problem des Regierungswechsels existiert auch auf Bundesebene (bisher wurde TANZPAKT durch CDU gefördert)
- MF: Zwei Schreiben gingen diesbzgl. an Frau Kulturstaatsministerin Roth, von Kultur-MK (Frau Pfeiffer-Poensgen) und Kultur-Ausschuss des Deutschen Städtetags (Frau Jennicke) (s. Anhang)
- **Save the Date:** Treffen 14. Arbeitskreis Tanzförderung Stadt-Land-Bund am 19. Mai in Köln

Anhang:

- Konzept Kooperative Tanzförderung
- PM Kulturpolitische Foren
- Brief an Kulturstaatsministerin Claudia Roth
- Brief an Dr. Görgen